

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

5. unter den Muahediern, von 1150 - 1269. Bis 1492 Araber in Granada.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

Spanien ununterbrochen fort. Sie gaben, wo sie herrschten, ihren christlichen Unterthanen völlige Religionsfreiheit; sie konnten nach eigenem Gefallen ihre Bischöfe und Priester wählen, und ihren Kirchengebräuchen ungestört folgen. Zu ihrem Acker- und Manufacturfleiß kam von dieser Zeit an noch ihre Thätigkeit im Bergbau, wodurch die arabischen Districte von Spanien auch die Geldreichsten wurden.

Doch dauerte die Herrschaft der Morabethen nicht viel über ein halbes Jahrhundert. Die christlichen Könige setzten auch unter ihnen ihren Kampf zur Wiedereroberung des Landes fort, und waren siegreich. A. 1146 1147 eroberten die Christen Corduba; A. 1147 Almeria und Lissabon. In dieser Verlegenheit wendeten sich die Morabethen an die neue Macht, welche vor kurzem zu Marocko aufgestanden war, die Muahedier.

5. unter den Muahediern,
von 1150 – 1269.

Bis 1492 Araber in Granada.

160. Unter dem Namen Mahadi, eines von den Mohammedanern erwarteten Propheten, hatte sich ein gemeiner Mensch aus einem arabischen Stamm, der auf dem Gebirge von Sus wohnte, zu dem Haupt einer Secte aufgeworfen, welche sich Muahedier (die Unitaner, oder Verehrer des wahren Gottes) nannte, und den Morabethen zu Marocko den Krieg erklärt. Nach dem Tod Mahadi's stellte sich Abdolmumen, einer seiner zwölf Rätthe, an die Spitze seiner Parthey und vollendete die Eroberung

Eroberung von Marokko. An ihn kam der Antrag aus Spanien um Hülfe gegen die Fortschritte der christlichen Waffen; und er schickte sie ungesäumt. A. 1150 ward Alfonso von dem afrikasischen Heer genöthiget, von Corduba abzuziehen; A. 1157 trat der letzte Morabethen-König von Granada sein Reich freywillig an Abdolmumen ab; A. 1161 gieng Abdolmumen selbst nach Spanien, um die angefangene Eroberung zu vollenden, welches ihm aber vor seinem Tod nicht gelang. Sein Enkel und Nachfolger Abu Jacub eroberte A. 1171 Murcia, Valencia und Jaen, und belagerte A. 1184 Santara, vor welcher Stadt er starb. Sein Nachfolger Abu Jusuph entriß den Christen A. 1192 Algarbien und nahm A. 1196 nach einem großen Sieg Toledo ein. Sein Sohn, Nachfolger, eroberte A. 1210 Sylves in Portugall. Hier schloß sich die siegreiche Periode der Muahedier.

Die christlichen Mächte von Spanien vereinigten sich endlich gegen ihre bisherige Uebermacht und erkämpften A. 1220 einen großen Sieg über sie bey Tolosa in den Gebirgen von Sierra Morena: nach welcher Niederlage sich die Muahedier nicht mehr erhohleten, der Hülfsstruppen ohnerachtet, die sie von Zeit zu Zeit aus Marokko erhielten. Bey fortgesetzter Vereinigung der beyden Reiche, Castilien und Aragonien, gegen sie hätte ihre Herrschaft über Spanien bald ganz vernichtet werden können; nun aber wurden nur nach und nach und einzeln die arabischen Provinzen in Spanien mit jenen christlichen Reichen vereiniget. A. 1229 hatten sie Merida und die Balearischen Inseln verlohren; an Castilien un-

1236 ter Ferdinand II, 1236 Corduba, II. 1242 Jaen im Kö-
1242 nigreich Granada, II. 1248 Sevilla; an Jacob I. von
1248
1238 Aragonien II. 1238 die ganze Provinz Valenza. Bis
1250 1250 waren alle arabischen Besitzungen in Spanien bis
 auf das Königreich Granada von den Christen reunirt;
 und auch dieser kleine Rest mußte von dieser Zeit an Cas-
 tilische Oberhoheit anerkennen. Der Stamm der Moas-
1269 hedier erlosch in Spanien und Afrika II. 1269; aber
 auch nach ihm blieb Granada unter arabischer Herrschaft
1492 bis zum Jahr 1492, an welchem ihr unter Ferdinand
 dem Catholischen nach einer zweijährigen Belagerung
 der Stadt Granada ein Ende gemacht wurde.

2. Aragonien.

Anales de la Corona de Aragon (710–1516) compuestos
 por *Geronymo Zurita*. Zaragoza 1616. 7 Voll. fol. fort-
 gesetzt bis 1620 in der Primera Parte de los Anales de
 Aragon (por *B. L. de Argensola*). Zaragoza 1613 fol. und
 bis 1525 in den Anales de Aragon por *D. Francisc. Diego*
de Rabanera y Ortubia. Zarag. 1666 fol.

161. I. Der Aragonische Königsstamm herrscht bis
1395 1395, unter beständigem Wachsthum seiner Ländermasse.
 Peter II erwirbt Montpeiller durch seine Vermählung
 mit Marie, der Erbin dieser Grafschaft; Jacob I erobert
1220 die balearischen Inseln, Majorca (1220), Minorca (1232)
1232 und Iviça (1234), die Stadt Valencia (1238) und nach
1234
1238 und nach das ganze Königreich dieses Namens, und be-
1258 freyt (1258), durch Verzicht auf gewisse in Anspruch
 genommene französische Länder, die Provinzen Catalo-
 nien,